Reiterjournal.tv

Ichenheim

Brüderlich geteilt

Timo Beck und Alexander Schill gewinnen Kopf an Kopf den Großen Preis – Hans-Dieter Dreher feiert seinen südbadischen Meistertitel.

Text: Roland Kern | Fotos: Doris Matthaes

Das hat der Sport gebraucht, in einer Zeit, in der es auch beim Turnierreiten nicht so leicht fällt, gute Nachrichten zu finden: Spannung, Menschlichkeit und Herzlichkeit, Kameradschaft, Freude, Großzügigkeit – und viel Schweiß. Das alles auf einmal bot in diesem Jahr Mitte Juni der Große Preis von Ichenheim in der Ortenau – ein Klassiker der baden-württembergischen Turnierszene und heuer tatsächlich das erste Drei-Sterne-Springen der Saison. Denn das sieht man nicht alle Tage: Die beiden Freunde, Kollegen und Ortenau-Trainingsnachbarn Alexander Schill und Timo Beck siegten bei Bruthitze gemeinsam Kopf an Kopf. Im Stechen, das beide Reiter ohne Abwurf schafften, blieb die Uhr jeweils bei exakt 36,1 Sekunden stehen. Schill (37) hatte auf seiner zehnjährigen Stute Chelsea Gravelotte das Stechen eröffnet und ähnlich vorgelegt wie an Pfingsten in Winterlingen. Dann kam Beck (46) und drehte seine ebenfalls erst zehnjährige belgische Stute Mirabel auf dem Teller. Dennoch reichte es nicht ganz – aber zum Gleichstand. Die Sattelfirma Prestige entschied sich daraufhin, den Ehrenpreis – einen Sattel – zu verdoppeln. Das waren Siege mit einem guten Gefühl. Es war ein hochklassiges Springen bei hochsommerlicher Hitze, aber dennoch erfreulicher Zuschauerkulisse am Traditionsplatz in der Ortenau. Für einen Nachmittag waren die Sorgen dieser Welt vergessen. Mogheeth Alshehab belegte mit dem erst achtjährigen Schweizer Imoogi Hero Rang drei vor Hans-Dieter Dreher mit dem riesig springenden Schimmel Cous Cous, Sascha Braun mit Commander Joe und der jungen Rechtsanwältin Franziska Ritter auf ihrer Stute Chilli Chianti, die damit beste Amateurin im Feld wurde. Es war der bislang größte Erfolg der 28-jährigen Juristin, die schon als Juniorin und Junge Reiterin erfolgreich war. Die S-Springen an den Vortagen hatte sich Hans-Dieter Dreher gesichert, der seit längerer Zeit mal wieder in heimischen Gefilden antrat, sowie gleich zweimal Jochen Teufel aus dem Ichenheimer Nachbarort Altenheim auf seinem wilden Franzosen Arc en Ciel du Gaja.

Franziska Ritter feierte in Ichenheim den bislang größten Erfolg ihrer Karriere.

In der „Julius Bär-Tour“ für die U25-Reiter kam es erneut zum Zweikampf zwischen Julian Holzmann aus Schriesheim und Anastasia Wetzstein aus Herrenberg. Der Heidelberger BWL-Student war diesmal kein wirklicher Kavalier alter Schule und holte sich mit der schnellen Stute Iberia den Sieg: Wetzstein wurde mit dem Schimmel Gigant Zweite.

Apropos Hansi Dreher: Seine nächsten Turniere sind Rotterdam und Aachen, in den letzten Wochen hat er Schleifen und Prämien auf der ganzen Welt gesammelt wie selten zuvor in seiner Ausnahmekarriere – aber unweit der Heimat im südbadischen Ichenheim fühlt er sich immer noch am wohlsten. So wohl, dass er sich am Schlusstag in großer Lässigkeit wieder eine Südbadische Meisterschaft sicherte. Auf dem zwölfjährigen Ungarn Belcanto siegte er im finalen S-Springen und holte die Goldmedaille. Schon eine ganze Weile trägt der Pferdesportverband Südbaden im Rahmen der „Ichenheim Classics“ seine Regionalmeisterschaften aus; das ist stets eine würdige Veranstaltung.

Timo Beck (linke Seite) gewann den Großen Preis mit Mirabel.

Medaillenfreuden: Die Südbadischen Meister 2022 wurden gekürt.

Cristine Ludäscher, Amateur-Springreiterin aus Drehers Nachbarschaft, blieb bis zum letzten Springen konstant und sicherte sich mit ihrem erfahrenen Cardhu Silber vor Lokalmatador Maximilian Benz auf Quinta. Am Finaltag wurden im Ichenheimer Parcours die Karten ziemlich neu gemischt, weil der bis dahin führende Reiter Michael Herhalt die Form seiner Stute Ascona nicht halten konnte. Er gab dennoch ein gutes Bild ab. Bei den Jungen Reitern gab es einen überlegenen Start-Ziel-Sieg der routinierten Alia Knack, die auch im finalen S-Springen weit vorne war. Die junge Profi-Reiterin aus Boll sicherte sich souverän Gold vor Jennifer-Sandra Dreher, die sich regelrecht nach vorne kämpfte – ihr Schimmel Curtis Sitte aber ebenso; Felicitas Funk vom Gestüt Sengelen in Schopfheim verdiente sich Bronze. Die junge Bereiterin hat viel zu tun im Moment, denn ihre Chefin Rebecca Hotz legt eine Schwangerschaftspause ein. Bei den Junioren sicherte sich Lara-Sophie Strohm auf der flinken Stute Nectarine V.D. Wart ihren ersten Regionaltitel, nachdem sie im Finalspringen gute Nerven bewiesen hatte. Die junge Dame aus Schwenningen wird von Sönke Aldinger trainiert; sie war als Children schon im Landeskader. Lea-Sophie Strohm fing im Finale Lea Hurrle mit Penny Lane auf den letzten Metern ab; die junge Dame – gut beraten und beritten – wird ihren Weg machen. Bronze ging an Magdalena Rose aus Klettgau im Sattel von Tinka-Bell. Über ihre Fortschritte war Regionaltrainer Niko Lauer besonders erfreut. Allerdings, die jüngsten Klassen, Pony und Children, waren in der Meisterschaft nur sehr dünn besetzt. Damit setzte sich das Dilemma der Dressurmeisterschaften auch am Springwochenende der Südbaden-Meisterschaften fort. Bei den Children waren nur drei Paare am Start, sodass jeder Teilnehmer eine Medaille bekam: Meisterin wurde Noa Letizia Bauer aus Aach auf Charlie Sheen vor Tara Gehring aus Aachern und Ben Dreher vom Dreiländereck auf Cheesecake. Bei den Ponyreitern traten sogar nur zwei Jugendliche an: Kim Thelen aus Schoren-Engen sicherte sich die Goldmedaille im Sattel von Mein Kleiner Freund vor Malena Mild aus Altenheim auf Camelot de Blonde.

Auch in Ichenheim, wo die Veranstalter spontan eine Station des neuen „Kindercups“ ins Programm aufgenommen hatten, zeigten die U12-Kinder (hier überwiegend aus Südbaden) starke Leistungen und beherzte Ritte auf treuen Ponys und gut gerittenen Pferden. Und eine elfjährige junge Dame überzeugte besonders: Das war Antonia Braun aus Bahlingen am Kaiserstuhl, die im Sattel ihrer Holsteiner Stute Cecilia zu Recht eine 9,0 im Parcours erhielt. Das talentierte Mädchen ritt mit viel Übersicht und Kontrolle. Antonias Mutter Tatjana Braun hat Cecilia ausgebildet und bis zu M-Springen platziert; sie ist auch die Trainerin ihrer Tochter. Sie verwies den ebenfalls schon versierten Freiburger Sebastian Krauss mit Lerano auf Rang zwei (8,8) vor Oceane Maya Krämer auf Henriette und Nora Ost aus Neckarsulm auf Miss Sunshine.

Cobra Maßsattel
verbindet Pferd und Reiter
www.cobrasaettel.de

Grund zum Strahlen: Die südbadischen Dressurmeister (o.l.)

Christine Eberbach (o.r.) holte mit Donna de Luxe das Goldene Reitabzeichen.

Ichenheim

Meisterlich präsentiert

Pauline Kelly verteidigt ihren Titel bei den Südbadischen Meisterschaften. Christine Eberbach holt sich die nötigen Siege für das Goldene Reitabzeichen.

Text: Maria Jürgens | Fotos: Doris Matthaes

Seriensiegerin in M-Dressuren und nun auch den Titel bei den Südbadischen Dressurmeisterschaften der Jungen Reiter verteidigt: Die 16-jährige Pauline Kelly vom Reitverein Kehl-Sundheim konnte mit ihrer Stute Diosa de la Luna aus der Württemberger-Zucht bereits die erste Wertungsprüfung, eine M*-Dressur, überlegen gewinnen, entschied dann eine M** für sich und schließlich auch noch die Finalprüfung, eine weitere M**. Damit hat sie in diesem Jahr bereits sieben M-Siege in der Tasche. Silber und Bronze gingen wie 2021 an Fabienne Fürst und Lena Schmidt.

Bei den Junioren führte Louisa Leonhard nach ihrem Sieg mit einer 8,0 in der ersten Wertungsprüfung mit genügend Abstand, um relativ entspannt ins Viereck reiten zu können. Trotz allem ist es eine Herausforderung in dieser Kulisse auf dem großen Springplatz. Mit dem erfahrenen Hannoveraner-Wallach Looks like Riccioli zeigte Leonhard eine harmonische Vorstellung, was den Sieg in der Finalprüfung, einer L**-Dressur, und auch den Gesamtsieg vor Kaya Wehrle und Michelle Eggensperger bedeutete. Regionaltrainer Stephan Köberle zeigte sich sehr zufrieden mit der Leistung seiner Schützlinge. „Die Ritte waren technisch auf wirklich ansprechendem Niveau. Zudem haben die unerfahrenen Reiter durch das Turnier einen richtigen Schub bekommen“, meinte er.

Auch Felicitas Beck feierte ein Erfolgs-Wochenende in Ichenheim. Im Finale der Reiter präsentierte sie ihren neunjährigen Fürstenball-Sohn Faido und die elfjährige Oldenburger-Stute Gandria. Ergebnis: Platz eins und zwei. Damit hatte sie den Titel sicher. Die Meisterschaften der Ponys/Children wurden mangels Teilnehmer kurzfristig abgesagt.

Neben den Medaillenträgern gab es noch eine Reiterin, die das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht bekam: Christine Eberbach vom Reitverein Sindelfingen gewann im Sattel ihrer zehnjährigen Westfalen Stute Donna de Luxe sowohl den St.Georg Spezial als auch die S** und machte damit den Sack zu für ihr Goldenes Reitabzeichen.